

# WAZ, 14.05.2022 Schüler kündigt Bombe als „Geschenk“ an

## Schüler kündigt Bombe als „Geschenk“ an

Der mutmaßliche Täter hat über seine Pläne gesprochen, ein Mitschüler vertraute sich einer Lehrerin an. So wurde der Anschlag verhindert

### Verbrecher

Der 16-jährige Schüler des Essener Don-Bosco-Gymnasiums hat über seine Pläne gesprochen, ein Mitschüler vertraute sich einer Lehrerin an. So wurde der Anschlag verhindert



Der 16-Jährige sitzt in Untersuchungshaft. Foto: WAZ

### Beispiel in Deutschland

Schulleitung Mithrasch's Pater Otto Nosbisch, der Direktor der Ordens-Einrichtung im Stadtteil Borbeck, zu der seit 1961 auch das Gymnasium gehört. Nach dem bisherigen Stand der Ermittlungen konnte die Tat nur deshalb vereitelt werden, weil sich Mitschüler noch am Mittwoch einer Lehrerin der Schule anvertrauten.

Der 16-jährige Schüler des Essener Don-Bosco-Gymnasiums hat über seine Pläne gesprochen, ein Mitschüler vertraute sich einer Lehrerin an. So wurde der Anschlag verhindert

Der 16-jährige Schüler des Essener Don-Bosco-Gymnasiums hat über seine Pläne gesprochen, ein Mitschüler vertraute sich einer Lehrerin an. So wurde der Anschlag verhindert

Der 16-jährige Schüler des Essener Don-Bosco-Gymnasiums hat über seine Pläne gesprochen, ein Mitschüler vertraute sich einer Lehrerin an. So wurde der Anschlag verhindert

Der 16-jährige Schüler des Essener Don-Bosco-Gymnasiums hat über seine Pläne gesprochen, ein Mitschüler vertraute sich einer Lehrerin an. So wurde der Anschlag verhindert

Der 16-jährige Schüler des Essener Don-Bosco-Gymnasiums hat über seine Pläne gesprochen, ein Mitschüler vertraute sich einer Lehrerin an. So wurde der Anschlag verhindert

Der 16-jährige Schüler des Essener Don-Bosco-Gymnasiums hat über seine Pläne gesprochen, ein Mitschüler vertraute sich einer Lehrerin an. So wurde der Anschlag verhindert

### Der 16-Jährige sitzt in Untersuchungshaft

Der 16-jährige Schüler des Essener Don-Bosco-Gymnasiums hat über seine Pläne gesprochen, ein Mitschüler vertraute sich einer Lehrerin an. So wurde der Anschlag verhindert

WAZ / Essen, Samstag, 14.05.2022

## Schüler kündigt Bombe als „Geschenk“ an

Der mutmaßliche Täter hat über seine Pläne gesprochen, ein Mitschüler vertraute sich einer Lehrerin an. So wurde der Anschlag verhindert

Von Martin Spletter

Der 16-jährige Schüler, der dringend verdächtigt wird, einen Sprengstoff-Anschlag auf das Essener Don-Bosco-Gymnasium geplant zu haben, soll seine Pläne wenige Tage zuvor gegenüber Mitschülern angekündigt haben. Das berichtet Pater Otto Nosbisch, der Direktor der Ordens-Einrichtung im Stadtteil Borbeck, zu der seit 1961 auch das Gymnasium gehört. Nach dem bisherigen Stand der Ermittlungen konnte die Tat nur deshalb vereitelt werden, weil sich Mitschüler noch am Mittwoch einer Lehrerin der Schule anvertrauten.

### Geplanter Amoklauf: Schulleitung informierte Polizei

Die Lehrerin informierte unverzüglich die Schulleitung, die wiederum die Polizei in Kenntnis setzte. „Als uns die Schüler berichteten, was der Verdächtige gesagt hat, war uns der Ernst der Lage sofort klar“, sagt Pater Nosbisch. Wenige Stunden später, in der Nacht auf Donnerstag, stürmten Spezialkräfte der Polizei die Wohnung, in der der 16-Jährige mit seinen Eltern lebt.

Man fand, wie berichtet, rechtsradikales Material, außerdem 16 Rohrkörper (teilweise mit Nägeln) sowie gemischte Explosionsstoffe. NRW-Innenminister Herbert Reul sagte am Donnerstagmittag, dass diese „funktions-, aber nicht einsatzfähig“ gewesen seien. Der Zünder fehlte.

Der 16-jährige Tatverdächtige ging in die Stufe EF, also in den zehnten Jahrgang. Er war zu Beginn des Schuljahres von der Realschule am Schloss Borbeck ans Don Bosco gewechselt. Ersten näheren Kontakt zu einigen Mitschülern hatte er auf einer gemeinsamen Stufenfahrt in die Eifel geknüpft, die traditionell zu Beginn der gymnasialen Oberstufe unternommen wird.

„Der Verdächtige hat regelmäßig kenntnisreich vom deutschen Waffenrecht erzählt und den Schülern gegenüber erklärt, er sei dazu in der Lage, Waffen zu bauen“, berichtet Pater Nosbisch im Gespräch mit unserer Redaktion. In dieser Woche soll er dann „einen Abschied für immer“ am Donnerstagabend, 20.30 Uhr, angekündigt haben, und dass er noch „ein Geschenk für alle“ habe, das sie am Freitag bekommen sollten. Entsprechend, so die Mutmaßung, hatte der Jugendliche die Bluttat offenbar für Freitag, 13. Mai, geplant. Gegenstand polizeilicher Ermittlungen ist derzeit außerdem ein hingekritzelter Spruch auf einer Wand in Wohnort-Nähe des Täters. „Kennst du Freitag, den 13.? Blutbad am 13.5. MfG Don Bosco“ steht dort mit rotem Filzstift geschrieben. Das Bild ging am Donnerstag, dem Tag des Großeinsatzes, bei der Polizei über den Nachrichtendienst „Twitter“ ein. Ob die Schmiererei wirklich vom Täter stammt, ist derzeit unklar – womöglich hat sich auch jemand einen schlechten Scherz erlaubt. Der Schulbetrieb am Don-Bosco-Gymnasium wird erst am Montag, 16. Mai, wieder aufgenommen – an diesem Tag finden die mündlichen Abiturprüfungen statt, regulären Unterricht gibt es erst wieder am Dienstag. Um zu klären, wie man die Geschehnisse verarbeiten will, trafen sich die Lehrerinnen und Lehrer der Schule am Freitagvormittag. Die Realschule am Schloss Borbeck öffnete zur zweiten und dritten Stunde; es sollte Gelegenheit geben, über die Geschehnisse zu sprechen. Regulären Unterricht gab es am Freitag nicht.

---

Wie ein junger Mensch  
sich in offenbar kurzer  
Zeit so radikalisieren  
kann, und warum das  
nicht bemerkt wird –  
diese Frage ist derzeit  
leider noch offen.

**Thomas Kufen**, Oberbürgermeister

---

### **Schüler ist nirgendwo unangenehm aufgefallen**

Oberbürgermeister Thomas Kufen kam am Freitag zu beiden Schulen, um mit den Betroffenen zu sprechen. „Sowohl am Don-Bosco-Gymnasium als auch an der Realschule am Schloss Borbeck gibt es erheblichen Gesprächsbedarf“, stellte Kufen nach seinen Besuchen fest. „Die Lehrerinnen und Lehrer fragen sich unter anderem, ob sie bei dem Schüler etwas übersehen haben.“ In der ganzen Dramatik war es Kufen wichtig, festzuhalten, dass die Schulgemeinschaften gut funktioniert hätten: „Dass sich am Don Bosco Schüler mit ihren Bedenken geöffnet und so offensichtlich eine Katastrophe verhindert haben, zeigt, dass es ein starkes Gefühl des Zusammenhaltes gibt“, attestiert Kufen.

Sowohl am Don-Bosco-Gymnasium als auch an der Realschule am Schloss Borbeck war der Schüler

in keinerlei Hinsicht auffällig gewesen. Im Gegenteil, betont Pater Nosbisch: Er habe gute Noten gehabt. Im Übrigen war der Schüler auch nicht bei der Schulseelsorge vorstellig geworden; Gleiches berichtet die Regionale Schulberatungsstelle der Stadt Essen, die Schulpsychologen beschäftigt: Der 16-Jährige ist dort nicht bekannt. Die gesamte Familie, betont Silke Lenz, Sprecherin der Stadt Essen, ist bislang auch dem städtischen Jugendamt oder anderen vergleichbaren Einrichtungen nicht bekannt. „Wie ein junger Mensch sich in offenbar kurzer Zeit so radikalisieren kann, und dass das nicht bemerkt wird – diese Frage ist derzeit leider noch offen“, resümiert Oberbürgermeister Thomas Kufen.

---

## **Der 16-Jährige sitzt in Untersuchungshaft**

Der 16-jährige Essener, der unter dem dringenden Verdacht steht, mutmaßlich rechtsextremistisch motivierte Anschläge auf seine aktuelle Schule, das Don Bosco Gymnasium in Borbeck, geplant zu haben, sitzt hinter Gittern. Der Jugendliche wurde am Donnerstagmorgen festgenommen. Am Freitag wurde ein Haftbefehl gegen den Beschuldigten beantragt. Ein Richter schickte ihn am Mittag in Untersuchungshaft.

## **Dem mutmaßlichen Täter droht Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren**

Ermittelt wird wegen des Verdachts der Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat, der Vorbereitung eines Explosionsverbrechens und wegen Verstößen gegen das Waffen- und Sprengstoffgesetz, so die für Terrorismusverfahren zuständige Düsseldorfer Generalstaatsanwaltschaft. Dem Jugendlichen kann im Falle einer Verurteilung eine Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren drohen. Bis dahin gelte weiter die Unschuldsvermutung, betonte Oberstaatsanwalt Holger Heming.

„Dem Minderjährigen wird vorgeworfen, einen rechtsextremistisch motivierten Anschlag auf Personen in dem von ihm besuchten Gymnasium in Essen am 13. Mai 2022 vorbereitet zu haben. Hierzu soll er sich Gegenstände zum Bau von Sprengvorrichtungen verschafft und solche hergestellt haben. Daneben soll er sich Waffen, unter anderem Armbrüste und Luftdruck- sowie Schreckschusswaffen beschafft haben“, heißt es in einer Mitteilung der Behörde.

Nach Informationen dieser Zeitung wurden außerdem ein Manifest mit antisemitischen und ausländerfeindlichen Parolen, diverse Waffen und Materialien zum Bau einer Bombe sowie gemalte SS-Runen gefunden. *j.m.*

---

### *Bildunterschrift:*

Pater Otto Nosbisch, Direktor des Johannesstifts der Salesianer, zu dem auch die Schule gehört, erläutert, wie der Anschlag verhindert wurde. KERSTIN KOKOSKA / FUNKE FOTO SERVICES